C 35 38

Neues & Interessantes aus dem Stadtteil mit Charme

Heft 6 Juni 2006



HAMBURG

SIBINON

Eppendorf wird Weltmeister



...wir müssen nur noch etwas trainieren!

Oscar, Bent, Tom, Elias und Robert lassen im Borchers die Brause zischen.



Termine • Aktivitäten • Neuigkeiten

EBV-Sprechstunde

im Büro Martinistraße 33: Am **Donnerstag** von 10.00 bis 12.00 Uhr und jeden ersten Mittwoch im Monat von 18.00 bis 19.00 Uhr.

Mitglieder-Versammlung

Am 12. Juni 2006: Heinz Körschner, siehe nebenstehend. – Juli und August: Sommerpause. – Bitte vormerken: Die Mitgliederversammlung im September wird auf den 4. September vorverlegt. Es kommt Herr Wolski vom »Nabu« und spricht zum Thema »Die Stadt als Lebensraum für Tiere / Welche Möglichkeiten gibt es in Hamburg, die Natur zu beobachten«.

Eppend' Stammtisch

Dienstag, **27. Juni ab 19.00 Uhr** im »WSAP«, Isekai 12ö

Kegelgruppe

Lisa Lauschke, Tel. 420 54 07. Am Freitag, **2. Juni um 15.30 Uhr** im »Klinker«, Schlankreve.

Wandern

Günther Wegener, Telefon 490 52 03. Am **11. Juni,** um 9.00 Uhr ab U-Bahnhof Kellinghusenstraße. Kostenbeitrag pro Person 2,- Euro zuzüglich Fahrtkosten.

Offene Kirche Wahlverwandschaften

Kleinfamilien und »Großeltern« lernen sich kennen und helfen sich gegenseitig. Nächstes Treffen: Sonntag, 11. Juni, von 16.00 bis 18.00 Uhr in der »Evangelischen Familienbildung«, Loogeplatz 14.

Zweiter Kulturpreis der Bezirksversammlung vergeben Engagement von Gymnasien belohr

Engagement von Gymnasien belohnt

Am 27. April 2006 hatten sich zahlreiche geladene und interessierte Gäste im großen Saale des Bezirksamtes eingefunden, um an der Feier aus Anlass der Vergabe des Kulturpreises durch die Bezirksversammlung teilzunehmen. Es war die zweite Kulturpreisverleihung durch die Bezirksversammlung überhaupt.

Eingerahmt wurde die Veranstaltung durch »The Elephant Trumps«, eine Musikband aus Schülerinnen und Schülern der staatlichen Musikschule. Sie boten Meisterhaftes.

Aus den Einführungsworten des stellvertretenden Vorsitzenden der Bezirksversammlung, Rainer Utikal, erfuhren die Gäste, dass der große Sitzungssaal nunmehr seit genau 50 Jahren den Bürgern und ihren Belangen dient. Es wurden dann die vier Engagements vorgestellt, die in die engere Wahl für den Kulturpreis gekommen waren.

Michael Weidmann, Präses des Zentralausschusses der Hamburger Bürgervereine, berichtete als Jurymitglied darüber und überließ den Vertretern der Engagements die nähere Erläuterung.

Das Hamburger Puppentheater hatte eine Initiative für Kinder ausgearbeitet und diesen Aktivitäten beim Puppenspiel auch den Puppenbau hinzugesetzt.

Das Atelier Lichtzeichen stellte eine Idee künftiger Kontakte zu künstlerischer Aktivität behinderter Menschen in der evangelischen Stiftung Alsterdorf vor.

Unter den Titeln »Garten der Frauen« und »Stolpersteine« hatten die Gymnasien »Alstertal« und »Margaretha Rothe« ein Engagement von Schülerinnen und Schülern auf den Weg gebracht, das sich für die Erinnerungen an Fehlentwicklungen unter den Menschen wie Rassismus und Verfolgung einsetzt und die Mitmenschen in geeigneter Weise darüber unterrichten will. Künftigen Fehlentwicklungen soll entgegengetreten werden.

Das Engagement »Torontobrücke« (sie überquert den Jahnring) soll eine Verbindung zwischen geschäftlicher Hektik in der City-Nord und der Ruhe des Stadtparks und seiner Natur schaffen.

Michael Weidmann verkündete sodann das Votum der Jury, das sich für das Engagement der beiden Gymnasien ausgesprochen hatte. Der Kulturpreis wurde mit einer Trophäe

vergeben und mit einer Spende der Sparda-Bank angereichert, die sie symbolisch mit einem überdimensionierten Scheck über 2000 Euro überreichte.

Das so belohnte Engagement der beiden Gymnasien hob Präses Weidemann lobend hervor. Anschließend klang der Festabend bei einem kleinen Stehempfang aus. P.N.

St. Martinus Jubiläumswoche

Sonntag, 11. Juni, 17.00 Uhr

Eröffnungs-Gottesdienst

mit Propst Johann Hinrich
Claussen

Montag, 12. Juni, 17.00–21.00 **Kunst und Spiritualität** Kreativ-Workshop

Dienstag, 13. Juni, 19.30 Uhr **Abendsegen** mit Diakonissenchor Bethanien und Posaunenchor St. Martinus

Mittwoch, 14. Juni, 19.30 Uhr **WM 2006**

Deutschland – Polen Grillen und Fußball

Donnerstag, 15. Juni, 18.00 Uhr **Alter Glaube – Neue Wege** Internet-Bibel-Workshop für Alt und Jung

Donnerstag, 15. Juni, 20.00 Uhr **Der Kongo** – eine Reise wert Bilder-Reisebericht über die Partner-Diözese im Kongo

Freitag, 16. Juni, 17.00–24.00 St. Martinus in 50 Jahren Lebendiger Ort oder denkmalgeschützte Ruine? Eine »Open-Space«-Nacht

Sonntag, 18. Juni, 10.00 Uhr Fest-Gottesdienst anschl. festliches Sommerbüffet Sonntag, 18. Juni, 13.00 Uhr

»One fine day«

Jazz-Liebesballaden auf dem

Jazz-Frühschoppen

Sonntag, 18. Juni, 16.30 Uhr Göttliche Lieder und teuflische Arien

11.–09. Juli 2006: Fotoschau Schön war die Zeit...

Einladung zur Mitgliederversammlung

am **12. Juni um 19.00 Uhr** im Alster-Canoe-Club, Ludolfstrasse 15

Heinz Körschner zeigt einen Reisebericht über

Namibia und Südafrika

Gäste sind herzlich willkommen.

BESTATTUNGSINSTITUT



ERNST AHLF

Breitenfelder Straße 6 20251 Hamburg Tag- und Nachtruf 48 32 00



Eppendorfer Bürgerbüro

Öko-Markt in Eppendorf?

Ekkehart Wersich, CDU Bürgerschaftsabgeordneter

www.eppendorf-politik.de

vom Bürgerverein und aus Eppendorf INHALT

50 Jahre St. Martinus Eppendorf

Die ev.-luth. Kirchengemeinde feiert ihr Jubiläum parallel zur WM

Parallel zur WM feiert die Kirche St. Martinus dieses Jahr mit einer Jubiläumswoche ihr 50jähriges Bestehen einer eigenständigen Ortsgemeinde. Mit einem breit gefächerten Angebot lädt die Gemeinde vom 11. bis 18. Juni 2006 alle ein, die sich verbunden fühlen und diejenigen, die St. Martinus gerne näher kennen lernen möchten.

Propst Johann Hinrich Claussen eröffnet am 11. Juni 2006 um 17.00 Uhr mit einem festlichen Gottesdienst die Jubiläumswoche zum 50jährigen Bestehen der Geméinde St. Martinus. Im Anschluss vom Fest-Gottesdienst am Sonntag, den 18. Juni, findet ein festliches Sommerbüffet und um 13.00 Uhr der Jazz-Frühshoppen »One fine Day« mit Liebes-Jazzballaden (Lina Schlicht/Gesang, Steffen Böye/Moderation, Inga Kramer/Klavier). Ein Klassik Konzert »Göttliche Lieder und teuflische Arien« um 16.30 Uhr lädt zum Verweilen ein. Thomas Franke singt u.a. Werke von Bach, Beethoven und Schubert begleitet vom Pianisten Peter Breunig »einen Streifzug durch Himmel und Hölle«. Was dazwischen passiert siehe im nebenstehenden Wochenprogramm.

Ein abwechslungsreiches Musikprogramm bieten Chor, Posaunenchor und viele aktive Musiker und Musikerinnen von St. Martinus während der Gottesdienste und dem Abendsegen. »Hätten unsere Gründungsväter nicht die Erleuchtung gehabt, dass es in Notzeiten außer Brot auch noch geistige Nahrung geben muss, so hätten wir dieses Jahr



St. Martinus Eppendorf - die WM-Flagge an der Straße hat auch Bezug zum Jubiläum: Deutschland-Polen wird am 14. Juni mit einem fröhlichen Grillabend verbunden.

nicht feiern können«, betont Pastor Thomas und freut sich über den Zuspruch, den St. Martinus zunehmend erhält. Die Zukunft der Gemeindeentwicklung in Zeiten der Finanznot wird von Pastor Ulrich Thomas zusammen mit dem Kirchenvorstand und aktiven Gemeindemitgliedern schon seit Jahren sehr offensiv behandelt. »Kennzeichnend für die Gemeinde ist ihre Offenheit und Innovationskraft. Dieses Jubiläum zeigt, wie vielseitig diese kleine Gemeinde ist und wie wichtig für den Stadtteil«, ist sich Sabine Burke vom Kirchenvorstand daher sicher und engagiert sich in der Gemeinde vor allem für die Vernetzung im Stadtteil. Die Gemeinde ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts, die eine selbstständige Einheit ist. Die Gründung einer Ortsgemeinde heutzutage ist mit riesigem Aufwand verbunden.

Die Kirche hat über die letzten Jahrhunderte flächendekkend ein Netz von Ortsgemeinden nach sich gezogen. Es gibt eine Verwurzelung und Zugehörigkeit zu jeder Gemeinde, d.h. jede/r gehört dazu, egal wo er/sie wohnt. Bei St. Martinus war das zunächst nicht der Fall, da es am 3. Advent 1949 als »Kirchenableger« von St. Johannis Eppendorf gebaut worden ist, da Eppendorf nach dem Kriege überbevölkert war.

Die Eigenständigkeit der Gemeinde geschah 1956, nachdem der Zulauf so immens war, dass die Gründung der Ortsgemeinde in Eppendorf notwendig wurde. Dieses 50jährige Jubiläum möchte die Gemeinde in diesem lahre mit allen zusammen fei-PASTOR ULRICH THOMAS

Kontakt und Informationen Kirchenbüro Tel 040-48 78 39, Claudia Lemm

Eppendorfer Bürgerverein

Treffpunkte, Nachrichten 2-3 Kegeln in der Heide 6 Besichtigungstermine 4 Glückwünsche 4

Eppendorf im Gespräch

50 Jahre St. Martinus 2/3 Modenschau auf der Straße 8 Landstraßenfest Aus den Gremien 5+9

Eppendorfer Termine

Kulturhaus Eppendorf 11 Kirche in Eppendorf 10

Und sonst noch

Sagen und Wahrheiten 6 Aus der Schule geplaudert 7 9 Da werden sie geholfen 10 Kochen im Juni Denk mal mit 11 Forsmann-Ausstellung 11 Polizei-Berichte 12

Motto

»Wir können weit kommen bei der WM. Die Vorrunde schaffen wir. Im Achtelfinale haben wir Glück. Im Viertelfinale spielen wir super. Das Halbfinale wird dann ein Kraftakt und das Finale gegen Brasilien gewinnen wir 2:1.«

Uwe Seeler auf einer Pressekonferenz

der Eppendorfer

Eppendorfer Bürgerverein v. 1875 Martinistraße 33, 20251 Hamburg, Tel. 46 96 11 06, Fax 46 96 11 07 Schriftleitung:

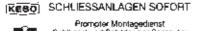
Heinz Körschner · 1. Vors. des EBV, Nissenstraße 16, 20251 Hamburg, Tel. 040/48 17 50, Fax 46 96 11 07 Anzeigen + Herstellung sowie Teilredaktion: Günther Döscher Döscher Konzept + Werbung Schafgarbenweg 37, 22804 Norder-

Tel. 30 98 33 55 · Fax 30 98 33 56 eMail: doescher@der-

eppendorfer.de

Erscheinungsweise: monatlich zum Monatsbeginn. Auflage z.Z. 5000 in Abonnement und Auslage. Jahresabonnement 24,-€, Für Mitglieder des EBV im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des

ROLF KAPPLER EINBRUCHSCHUTZ



Promoter Montagedienst Schlössel und Schilder per Computer Sicherheitsfenster



221KON

EIGENE KESÖ-FERTIGUNG



Enkastraße 45 - 20251 Mamburg-Eppendorf Tel. 040 / 460 780 · O · Fax 040 / 460 780 10 Notdienst bis 22.00 Uhr: # 0163 / 460 780 0 www.kapoler-e-noruchschutz.de

Spezial Bereiche 1

Messung nach BGV A2 1

»Jura« Kaffeemaschinen Kundendienst

Biologische Elektroinstallation

ELEKTROTECHNIK WOLFGANG LAY,



Biologische Installation · Beratung - Verkauf - Service

Erfahrung in Ihre Zukunft 22297 Hamburg



www.der-eppendorfer.de ...da lesen sogar Ihre australischen Freunde mit...



Nachrichten aus dem Eppendorfer Bürgerverein

Eppendorfer Bürgerverein von 1875

Martinistraße 33 · 20251 Hamburg Tel. 46 96 11 06 · Fax 46 96 11 07

info@eppendorfer-buergerverein.de; Internet: info-eppendorf.de -Link: »Bürgerverein« www.der-eppendorfer.de

Bankverbindungen:

Commerzbank, BLZ 200 400 00, Konto-Nr. 32/58 001

Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20, Konto-Nr. 16251-204

VORSTAND:

- 1. Vorsitzender: Heinz Körschner, Nissenstraße 16, 20251 Hamburg, Tel. 48 17 50, Fax 46 96 11 07
- 2. Vorsitzender: Günter Weibchen, Wildermuthring 96, 22415 Hamburg, Tel. 520 82 63, Festausschuss, Ausfahrten, Kontakt zur Polizei.
- 1. Schriftführerin: Doris Schmeel, Eppendorfer Marktplatz 12, 20251 Hamburg, Telefon 47 04 64, Korres-pondenz, Redaktionsausschuss.
- 2. Schriftführerin: Monika Körschner, Nissenstraße 16, 20251 Hamburg, Tel. 48 17 50, Protokolle.

Schatzmeister: Helmut Thiede, Eppendorfer Landstraße 36, 20249 Hamburg, Tel. 47 85 40, Rechnungswesen, Abwicklung des Zahlungsverkehrs, Kartenverkauf für Reisen + Ausfahrten.

Beisitzer:

Heinz Lehmann, Hochallee 120, 20149 Hamburg, Tel. 46 47 46, Gewerbebe-treuung in Eppendorf.

Peter Niemeyer, Husumer Straße 37, 20249 Hamburg, Tel. 48 36 96, besucht Bezirksversammlungen, Redaktionsausschuss.

Herma Rose, Eppendorfer Landstraße 154, 20251 Hamburg, Tel. 48 72 05, Büro, Kommunales

Hilke Sioli, Geffckenstraße 32, 20249 Hamburg, Tel. und Fax 46 22 67, Sozi-alarbeit, Glückwünsche.

Zugewählte Beisitzer:

Name, Vorname

Wohnort/Straße

Geh -Datum

Telefon privat

Eintrittsgeld*

Datum

Ehepartner/Lebenspartner ____

Ernst Wüsthoff, Griesstraße 45, 20535 Hamburg, Tel. 200 82 87, Festausschuss.

Hilde Lenz, Frickestraße 20, 20251 Hamburg, Hausbesuche.

Am Isekai wird wieder gegrillt!

Liebe Eppendorfer, bitte merken Sie sich jetzt schon mal den diesjährigen EBV-Grillabend vor:

Freitag, 11. August 2006, ab 18.00 Uhr im Bootshaus WSAP (Wassersportabteilung der Polizei Hamburg), Isekai 12ö. Anmeldung ab sofort bis einschließlich 30. Juni und ab dem 22. Juli bei Hilke Sioli, Telefon ((AB) und Fax: 46 22 67.

Brillen für Togo

Günter Dillich, der auf unserer vorigen Mitgliederversammlung über den Odd-Fellow-Orden referierte, erwähnte auch dessen Hilfsaktion »Brillen für Togo«. Der Orden sammelt ausgediente Brillen, um damit Sehbehinderten in Togo zu helfen. Wir möchten ihn unterstützen. Alte Brillen bitte zur Mitgliederversammlung mitbringen.

Spannungsfelder in der Pflege

In seinem Vortrag am Dienstag, 13. Juni, um 19.00 Uhr im Großen Sitzungssaal des Bezirksamtes, Eingang Robert-Koch-Straße 17, klärt Dipl.-Psychologe Dr. Michael Wunder über Missverständnisse zwischen Betroffenen (dementen und behinderten Personen) und Angehörigen oder Pflegenden. Motto: Miteinander statt gegeneinander.

Besichtigungstermine des EBV in den Sommermonaten

Für die Sommermonate habe ich zwei Besichtigungstermine gebucht. Günter Weibchen

Hamburger Schulmuseum

Am Mittwoch, den 26.07 2006, um 13.15 Uhr treffen sich die interessierten EBV - Mitglieder (Gäste sind Willkommen) in der Seilerstraße 42 , 20359 Hamburg – St. Pauli – vor dem Schulmuseum. Dort werden wir in den Schulalltag vom Kaiserreich bis in die Nachkriegszeit eingewiesen Für viele werden bestimmt noch Erinnerungen wach. Die Klassenräume sind dort dieser Zeit eingerichtet. Folgende Kosten entstehen: Fahrgeld zum Besichtigungsort und 2,00 Euro Eintritt bei einer Gruppe von mindestens 20 Personen. Die Gruppe kann bis zu 30 Personen betragen. Anmeldungen für die Besichtigung ab sofort bei mir. Tel.. 5208263. Ich hoffe auf rege Beteiligung.

Effenberger Vollkorn-Bäckerei

Am Mittwoch, den 23.08.2006, um 10.45 Uhr treffen sich die interessierten EBV - Mitglieder (Gäste sind Willkommen) in der Rutschbahn 18, vor der Bäckerei . Dort werden wir um 11.00 Uhr zu einer Backstubenführung mit viel Information rund um das Vollkornbrot erwartet. Das Motto lautet wie entsteht gutes Brot. Der Chef der Bäckerei, Herr Effenberger, führt uns persönlich. Folgende Kosten entstehen: Fahrgeld zum Besichtigungsort und 2,00 Euro Kostenbeitrag. Dafür bekommen Sie Kostproben zum Mitnehmen. Die Gruppe soll mindestens 20 Personen betragen. Anmeldung für die Besichtigung ab sofort bei mir, Telefon GÜNTER WEIBCHEN



JUNI

- 14. Burkhard Pasie
- 14. Jürgen Bensien
- 15. Knut Peters
- 16. Günter Beyermann
- 16. Dr. Ottfried Jordahn
- 16. Sabine Schuster
- 17. Christa Hens
- 17. Helga Haase
- 18. Eric Dade
- 19. Helga Williger
- 21. Anna Katharina Bein
- 21. Inge Wolfram
- 23. Karl-Heinz Lehmann
- 23. Dirck Grote
- 24. Elborg Krafft
- 25. Christa Buchholz
- 25. Irmgard Wendt
- 26. Gisela Ruge
- 27. Gisela Schlebusch
- 28. Wally Schollmeyer
- 29. Ursula Lehmann
- 30. Petras von Schmude

JULI

Gerd Rodenburg

- 04. Robert Körschner
- 08. Helga Neuy
- 08. Marion Samrei
- 08. Günther Wegener
- 09. Brigitte C. Kirchhof

Wir begrüßen neue Mitglieder:

Monika und Egon Alwardt

Salomon-Heine-Weg 42 b

Anja und Hans-Günter Dillenburg

Erikastrasse 157

Anja Domres

Christoph-Probst-Weg 23

Und Sie? Schon Mitglied? Bei uns sind Sie willkommen!

Ich beantrage die Aufnahme

in den Eppendorfer Bürgerverein

Beruf

Beitrag

__ geschäftl.

Unterschrift

Eintrittsdatum

AUS DER BEZIRKSVERSAMMLUNG

Diskussionenüber Hunde, Naturschutz, Wahlkreise, Lärmschutz und Stadtparkhalle

Am 11. Mai tagte sie. Und gleich in der Bürgerfragestunde und in einigen sonstigen Tagesordnungspunkten ging es um älteste Haustier Menschheit, den braven Hund. Anlass zur Kritik an der Politik unseres Senates war die Anwendung der Neuregelung der Hundehaltung. Warum würden be-sondere Auslaufflächen gekennzeichnet statt die Plätze auszuweisen, auf denen Hunde anzuleinen seien. Klare Rechtsanwendung war das Thema. Über bessere Möglichkeiten der Gesetzesanwendung soll nachgedacht werden, und der Streitpunkt wurde vertagt.

Streitig ging es dann weiter. Die Aufteilung von Aufgaben der »unteren Naturschutzbehörde« als Ansprechpartner dürfe nicht auf verschiedene Behörden verteilt werden. meinten GAL- und SPD-Fraktion. Hier müsse der kommunalen Ebene die Regelungskompetenz zustehen. Die CDU-Fraktion hielt dagegen. Die Finanzbehörde regele sinnvoller Weise für alle Bezirke einheitlich. Dies sei Ausrichtung nach Gardemaß, meinte die SPD. Man stimmte ab. Mit der Mehrheit von GAL und SPD wurde eine Aufteilung der unteren Naturschutzbehörde abgelehnt, ebenso wurde eine Zuordnung der Umweltinformation zum Dezernat Wirtschaft, Bau und Umwelt abgelehnt und die Beibehaltung der Eigenwahrnehmung der Dezernatsverteilung beschlossen. So soll es als Beschluss an den Senat weitergehen. Hier ging es im Grunde um die Eigendynamik auf kommunaler Ebené und um die Abwehr gleichgerichteter zentraler Maßnahmen, um ein Stück Selbstverwaltung.

Die Ausstellung der DGB-Jugend »Rechte Jugendkulturen«, die am 8. Mai in unserer St. Johanneskirche präsentiert wurde und an die Schrecken des Faschismus erinnern soll, wird nach einstimmigem Beschluss der Bezirksversammlung künftig auch anderweitig Aufstellung finden sollen. Auch der Bezirksamtsleiter kündigte entsprechenden Einsatz an.

Heftig diskutierten CDU-, SPD- und GAL-Fraktion über Wahlkreise und Volksentscheid. Hier möchten SPD und GAL den derzeitigen Zustand beibehalten. Zwei Jahre dauert es noch bis zur Wahl. »Grummelt*hier schon etwas?

Im Lärmschutz tut sich etwas. Mittel des Sonderinvestitionsfonds sollen zugunsten von Spielplätzen, Kindertageseinrichtungen sowie Spiel- und Grünflächen im Zuge der Güterungehungsbahn Verwendung finden. Der Haushaltsausschuss soll hier beraten.

Verärgerung zeigte sich in der Bezirksversammlung über eine Stellungnahme der Bezirksverwaltung zu Kinderspielplätzen. »Die Schaffung und das Anerbieten von Aufbewahrungsplätzen für Kinder z.B. während des elterlichen Einkaufsbummels soll weiterhin in den Händen derer liegen, die vom ungestörten Einkauf profitieren.« Das sei doch mit wenig Sensibilität dahingeworfen. Äber für Einrichtungen wie Eppendorfer Park gelte das alles nicht! Ein Trost? Nun vielleicht. Schließlich müssen auch Eltern mal gemeinsam einkaufen.

Für die Stadthalle am Stadtparksee – der Eppendorfer berichtete – soll eine Ausschreibung im Planungsverfahren eingeleitet werden. Wir Eppendorfer werden sie vielleicht auch einmal besuchen – vielleicht, wenn das Planetarium fort ist.

Fotoausstellung Hamburgs jüngste Geschichte

In einem würdigen Altbau Eppendorfs an der Kreuzung Husumer Straße und Curschmannstraße (dort Nr. 27) gibt es seit dem 13. Mai im ersten Stockwerk eine Foto-Galerie mit Wechselausstellungen. Foto-graf und Aussteller ist Mihàîy Moldavy, der vor über 40 Jahren aus Jugoslawien nach Hamburg gekommen ist. Zur Zeit gibt es Fotos in schwarz-weiß von Hamburger Szenen aus den Jahren 1966-1969. Wer erinnert noch die Studentenunruhen, Straßenbahnen, alte, verschwundene Fachwerkhäuser? Hier gibt es Gelegenheit, die Erinnerungen wieder aufleben zu lassen. Natürlich gibt es noch mehr an Bildern - zu Recht vielfach mit kritischem Unterton.

Bei einem Eppendorf-Bummel sollte man einmal läuten.

Sanitär & Heizungstechnik FRANK THIAS

◆ Zertifiziert für senioren- und behindertengerechte Badinstallation



- Badsanierung
- Wasser- und Abwasserinstallation
- Gas- und Ölgerätewartung
- Bedachung
- ◆ 24-Stunden-Kunden-Notdienst

Falkenried 24 · 20251 Hamburg

2 040 / 42 93 98 83

Fax 040 / 41 40 56 16 ThiasSanitaer@aol.com

MARTINICINQUE

 $Martinistra \&e 5 \cdot 2025 I \ Hamburg-Eppendorf$

Am 15. Juni: **JAZZ-BUFFET 10,-€** ab 19.30 Uhr

Gerry legt Platten auf · Hajo bringt News aus der Jazz-Szene.





Alle Neune in der Heide

Unser Sommer-Kegelausflug war angesagt, nur von Sommer war nicht viel zu sehen. (Un-)getreu dem alten Spruch »wenn der EBV reist, scheint die Sonne« hatten wir uns mit Regenjacken, Schirmen, Sturmützen versehen, sahen auch manch dunkle Wolkenwand, aber kein dicker Tropfen traf uns, wir kamen trocken an und trocken wieder nach Haus.

Mit Bundes- und Regionalbahn ging es nach Handeloh ins Hotel Fuchs, wo natürlich u.a. eine Kegelbahn, eine **Bundeskegelbahn** – wie ich belehrt wurde – auf uns wartete.

Doch zuvor wurde erstmal ein größerer Spaziergang in die Umgebung eingelegt, vorbei an Spargelfeldern, Pferdekoppeln und viel unberührter Natur.

Und Spargel gab's dann auch bei Fuchs, lecker und mit wahlweisen Zutaten. Dazu ein guter Wein, wir kamen in Stimmung. Denn nun wartete die Bundeskegelbahn auf uns, was für eine Pracht: blank geputzt, toll im Licht, dicke große Anzeige mit leuchtend grünen Ziffern, – unsere Begeisterung wurde immer größer, verhieß uns doch schon mal das Ambiente im Vorwege viele Neunen, ein dickes Plus in unsere Vereinskasse, – unsere Stimmung stieg und stieg. (Tschüs und tut uns leid, lieber Herr Claasen, so dachten wir, hier kommen wir großraus und sind danach sicher aufstiegsreif für eine Hamburger **Bundeskegelbahn**.) Natürlich musste erst mal Fühlung aufgenommen werden, man sollte sich ja anfreunden mit der neuen Bahn, dann würde es schon klappen.

Vorweg also unsere Asse, die für jede 2. Neun zuständig sind, doch – was war los – da kam erstmal keine Neun. Dann versuchte es die zweite Garnitur, - na ja, so wie im Klinker, die Hoffnung auf die nächste Runde war unser ständiger Gast. Und dabei blieb es dann auch: Pudel funktionierten

wunderbar, jede Menge Kleinkram im unteren Bereich, unsere Gesichter wurden lang und länger, Aufstiegsträume adieu: lieber Herr Claasen, wir kommen doch ganz gern wieder, wenn dann auch noch die Beleuchtung stimmt – überlegen wir uns das noch mal.

Ja, und natürlich war dann Kaffee und Kuchen (wunderbare Buchweizen-torte) wieder dran. Die paar Kalorien, im Urlaub passiert da nix – oder doch?! Klönschnack inbegriffen, wir haben immer soo viel zu erzählen.

Und das Bähnle brachte uns wieder viel zu schnell nach Haus – danke Lisa, danke Herma und Waltraud, Ihr habt uns mit diesem Tag und den liebevollen kleinen Präsenten eine große Freude gemacht, – wann gibt's die Weihnachtsfeier?? Wir freuen uns drauf und versprechen Euch heute schon kleine und größere Taler für das Schweinchen.

Sagen und historische Wahrheit

agen und Mythen darf man nicht wörtlich verstehen, sondern bedürfen der Interpretation durch Vergegenwärtigung. Die Wundergeschichten im Neuen Testament wollen gleichnishaft verstanden werden. So will die Geschichte von der Hochzeit zu Kanaan vielleicht nur deutlich machen, dass Jesus wesentlicher ist als der heidnische Gott Dionysos, der seinen bevorzugten Priestern

aus gewöhnlichen Wasserbrunnen an einem bestimmten Tag Wein zukommen lässt

Die gemeinte Aussage wäre dann: »Unser Herr Jesus Christus hat zu der Hochzeit Wein für alle, die daran teilnehmen.« Allgemein bekannt ist, dass das Nibelungenlied keine historische Wahrheit beschreibt, sondern eine Zusammenfassung widersprüchlicher Ereignisse aus historischer Vergangenheit ist.

Solche pseudohistorische Darstellungen bedürfen der kritischen Reflexion.

Der römische Schriftsteller und Geschichtsschreiber Tacitus behauptet in seinem Hauptwerk »historiae«, dass Moses die aus Ägypten vertriebenen Hebräer nach Palästina gebracht und Jerusalem gegründet habe. Die Wahrheit ist: Das Alte Testament berichtet, dass Moses nach vierzigjähriger Wüstenwanderung starb, bevor er das gelobte Land betreten hatte. Erst zweihundert Jahre nach seinem Tod eroberte David die Jebusiterstadt Jerusalem und gründete die Davidstadt.

Der Geschichtsprofessor Friedrich Schiller schreibt in dem Gedicht über den 1273 n.Chr. zum König gekrönten Grafen Rudolf von Habsburg:

Zu Aachen in seiner Kaiserpracht im altertümlichen Saale saß König Rudolfs heilige Macht beim festlichen Krönungsmahle. Die Speisen trug der Pfalzgraf vom Rhein, es schenkte der Böhme den perlenden Wein und alle die Wähler, die sieben, wie der Sterne Chor um die Sonne sich stellt, umstanden geschäftig den Herrscher der Welt die Würde des Amtes zu üben.

Nun könnte man meinen, dass der Ausdruck Kaiserpracht sich auf die Krönungsstadt Aachen bezieht. Der dritte Vers aber beginnt so: Und der Kaiser ergreift den göldnen Pokal, und an vier weiteren Stellen wird von dem Kaiser gesprochen. Schiller lobpreist in dem Gedicht Rudolf von Habsburg als Kaiser und glänzenden Ritter, der in christlicher Demut einem Priester sein ritterlich Pferd überlässt, mit dessen Hilfe der durch einen reißenden, brückenlosen Fluss gelangen kann, einem Kranken die Letzte Ölung zu geben. Dabei nützt er alle dichterischen Freiheiten. Er hält sich nicht an die historische Wahrheit. In Wirklichkeit war der so Geehrte nur König. Zudem war Ottokar II. von Böhmen bei der Krönung Rudolfs von Habsburg nicht der Mundschenk, wohl nicht einmal anwesend, denn er widersetzte sich der Wahl und wurde später in der Schlacht auf dem Marchfeld besiegt, danach gefangen genommen und erschlagen. In der »Goldenen Bulle« von 1356 erst wird das Königswahlrecht durch das siebenköpfige Kurfürstenkolleg bestätigt.

Wenn jetzt so getan wird, dass mit der Auffindung einer alten Schrift aus dem 4. Jahrhundert n.Chr. die Rolle des Judas Ischariot neu bedacht werden und die Osterbotschaft aus dem Neuen Testament umgeschrieben werden müsste, so erscheint das als Wichtigtuerei. Über Judas Ischariot gibt es seit Jahrhunderten widersprüchliche Aussagen. War er ein geldgieriger Verräter, oder hatte er gar edle Motive? Der Historiker Joel Carmichael beschreibt in »Leben und Tod des Jesus von Nazareth« (1965), dass Jesus sich, wie ein Zelot im Widerstand gegen Rom, mit Waffengewalt des Tem-

pels in Jerusalem bemächtigen wollte und von den Römern als Aufrührer als »König der Juden« zum Tode verurteilt und hingerichtet wurde.

Carmichael gesteht ein, dass seine Beweisführung, Jesus sei als Rebell gegen Rom gekreuzigt worden, eine Rekonstruktion ist, die sich nicht zwingend beweisen lässt. In einer Veröffentlichung von 1991 (»Verschlusssache Jesu« von Michael Baigent und Richard Leigh) wird gemutmaßt: »Und Judas Ischariot ... könnte durchaus ein weiterer Zelot gewesen sein.« So gesehen wäre Goethes Einschätzung in »Dichtung und Wahrheit« zutreffend, dass Judas kein Verräter war. Der wollte vielmehr Jesus zur Tat antreiben, gerade deshalb, weil er an ihn als den Messias glaubte.

Den Verfassern der Evangelien aber ging es nicht um die historische Darstellung der Geschichte und Gestalt Jesu Christi, sondern darum, ihren Glauben zu begründen. Die Widersprüche im Neuen Testament bedürfen der unvoreingenommenen Interpretation. Der Glaube der Evangelisten schlägt sich in ihren Schriften nieder und spiegelt die Zeit ihrer Entstehung wieder. Für Christen ist das »Pfingstwunder« die Geburtsstunde der Kirche. fwu

Aus der Schule geplaudert

Erziehungsmaßnahmen ohne Augenmaß führen nicht zur Besserung von Schülern, sondern setzen sie oft unter schweren psychischen Druck. Es ist kein Wunder, wenn sie dann aufsässig werden oder die Schule schwänzen. Mir bescherte eine pädagogische Maßregel ein schlechtes Gewissen.

Wir hatten im vierten Schuljahr einen Merksatz als Hausaufgabe aufbekommen, den ich zu lernen vergessen hatte, weil ich mit den Nachbarskindern ein Baumhaus im Wald bauen wollte. Am nächsten Tag kam ich Ahnungsloser dran. Der Lehrer hatte mir einhelfen wollen.

Er begann: »Diesseits, jenseits, halber, wegen. Wie geht es weiter? «

Ich begann zu stottern: »Diesseits, jenseits, halber,

»...wegen, statt, und dann?«, setzte der Lehrer fort und stellte fest: »Du hast nicht gelernt.«

Ich gestand mein Fehlverhalten ein.

Darauf er: »Dann schreibst du das auf und lässt deine Mutter unterschreiben, dass du faul warst.«

Zu Hause malte ich in meiner besten Handschrift aus dem Sprachbuch ab:

Diesseits, jenseits, halber wegen, statt auch längs, zufolge, trotz stehen mit dem Genitiv, dessen Antwort steht auf wessen, doch ist hier nicht zu vergessen, dass bei diesen letzten drei auch der Dativ richtig sei.

Ich schrieb mein Faulheitsbekenntnis nicht darunter und ließ meine Mutter auch nicht unterschreiben. Am nächsten Tag zeigte ich meine Strafarbeit vor. Der Mitschüler Klaus M. machte den Lehrer darauf aufmerksam, dass ich weder meine Faulheit eingestanden noch meine Mutter hatte unterschreiben lassen. Daraufhin strich der Lehrer meinen Text durch und verlangte, seine Anordnung buchstabengetreu zu befolgen.

Ich kam in arge Bedrängnis. Meine Mutter war alleinerziehend und zuständig für mich und meine beiden älteren Schwestern. Sie hatte nach dem frühen Tod meines Vaters bei der Post zu arbeiten angefangen und mir oft gesagt, ich solle ihr keine Schande machen. »Gelt, du bist mein braver Bub?«, hatte sie mich oft gemahnt. Nun sollte ich ihr meine Faulheit eingestehen. Das brachte ich nicht fertig. Ich verwarf, ihre Unterschrift zu fälschen, sondern schrieb den Text neu. Dann sagte ich zu ihr: »Du musst noch unterschreiben, dass ich keinen Fehler gemacht habe.«

Sie fragte: »Warum das denn?«

Ich sagte: »Keine Ahnung. Der Lehrer will das so.«

Meine Mutter gab sich zufrieden und unterschrieb. »Deine Schrift ist wirklich etwas besser geworden«, meinte sie noch.

Heimlich schrieb ich dann über Mamas Unterschrift: Diese Strafarbeit musste ich schreiben, weil ich faul gewesen bin und nicht gelernt hahe

Der Lehrer gab sich damit zufrieden. Klaus M. aber schien meinen Trick durchschaut zu haben und wollte mich verpetzen. Der Lehrer hörte nicht auf ihn, änderte aber für die Zukunft sein Vorgehen: Er ließ sich Strafarbeiten vorzeigen, setzte sein Zeichen darunter und ließ den jeweiligen Erziehungsberechtigten den vom Lehrer darunter geschriebenen Satz Ihr Sohn/Ihre Tochter war faul und hat nicht gelernt bestätigen

Solche Lehrerschikanen gibt es heute nicht mehr. Beratungslehrer und Sozialpädagogen achten darauf, dass die Würde des Schülers unangetastet bleibt. fwu

Optimistentreff

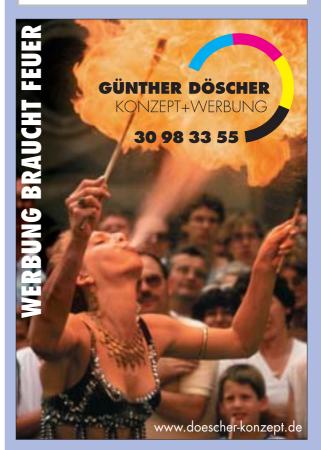
Jeden ersten Montag im Monat (im Juni am Pfingstmontag) wollen sich optimistische Eppendorfer zu stammtischgesprächen im »Martini cinque« in der Martinistraße 5 treffen. Teilnehmer mit künstlerisch-sozialer Einstellung sind in der runde willkommen.

PELZWERK "HAMBURG

Stefan Buchmann



Eppendorfer Landstraße 54 20249 Hamburg Ruf & Fax: 47 65 90



Flotte Modenschau auf der Landstraße...





ktions-Kostprobe im »Quartier Eppendorf«, dem neuen Zusammenschluss Eppendorfer Geschäftsleute. Auf einer Open-Air-Modenschau auf der Eppendorfer Landstraße präsentierten Eppendorfes Fashion-Spezialisten die Trends der Saison und das Spektrum des lokalen Angebots. Im wahrsten Sinne des Wortes »hautnah« führten die fröhlichen Models verführerische Strandmode und sinnliche Dessous vor, zeigten angesagtes Outfit im Alltagsleben und endeten schließlich bei kuscheligem Pelz und sportlich kreiertem Leder aus Stefan Buchmanns Pelzwerk Hamburg. Hat nicht unbedingt etwas mit Winter zu tun, musste man feststellen – das signalisierten nicht allein die aktuellen Sonnenbrillen, sondern auch der Bikini unterm Kuschelfell...

...und die Mutter der Eppendorfer Feste

Jahre »Eppendorfer Landstraßenfest« – geboren aus der Freude über abgeschlossene Umbauarbeiten. Der Eppendorfer Bürgerverein war Initiator des Festes, das so erfolgreich »in Serie ging«, dass es als »Mutter aller Eppendorfer Feste« bezeichnet werden kann. Der Bürgerverein präsentierte sich auf der Vereinsmeile als traditionelle Institution mit Bürgersinn und Geselligkeit. Einige unterschrieben am Stand den Beitritt – andere überlegen noch. Die Bilder geben einen kleinen Eindruck vom großen Spaß: Junge Rennfahrer erprobten sich im Gummi-Parcour. Tanz begeisterte nicht nur die Zuschauer vor der Bühne, sondern auch den Nachwuchs, der im Backstage auf den Auftritt wartet. Musik und kulinarische Köstlichkeiten lockten die Scharen herbei – Ruhezonen gab es in der zweiten Reihe. Sogar die Sonne schien...







»Da werden Sie geholfen«

Als ich das erste Mal in ei-Werbesendung den ner Spruch »Da werden Sie geholfen« hörte, fand ich ihn ganz amüsant – war er ja auch mal als ein lustig-peinlicher Versprecher von Verona Feldbusch. Bei der dritten Wiederholung fand ich ihn ätzend. Ich erklärte mir diese Sprachschluderei damit, dass das brünette Model für Haarkosmetik einfach zu blöd war, vernünftiges Deutsch zu sprechen. Seitdem schalte ich den Ton bei dieser Werbesendung aus. Doch auch bei anderen Werbespots hört man diesen Spruch, zum Beispiel wirbt man für Telefonauskünfte mit »11 88 0. Da werden Sie geholfen.«Nicht nur der Dativ ist dem Genitiv

Kerngebietsausschuss

Eppendorf ohne Probleme?

So sah es zunächst aus in der Sitzung des Kerngebietsausschusses am 8. Mai. Heftige Kontroverse wurde aus Alsterdorf gemeldet, wo ein über eine Fluchtlinie ragender Anbau – nicht verklinkert in einem Klinkerhausterrain – für Irritationen gesorgt hatte. Erst nachdem Bezirksamtsleiter Frommann eine Überprüfung zugesagt hatte, beruhigten sich die Gemüter.

Und überprüft werden soll auch eine Verkehrsregelung im Zuge Maria-Louisen-Straße und Grasweg. Hier soll einheitich Tempo 30 bis kurz vor dem Borgweg vorgesehen werden. Einstimmig angenommen wurde danach ein Antrag der GAL, sich bei der Fachbehörde dafür einzusetzen, dass Verkehrszeichen und Wegebezeichnungen so angelegt werden, dass keine Stolperfallen und keine Kopfverletzungen mehr existieren.

Die schon lange Zeit andauernde Schließung der WC-Einrichtung am U-Bahnhof Kellinghusenstraße bereitet der CDU-Fraktion – und nicht nur dieser – Ärger. Hier ist die HHA der Ansprechpartner – und hier ist ein Senatsmitglied im Aufsichtsrat. Ein Vorstoß in diese richtige Richtung ist vorgesehen. Hätte die Verwaltung der HHA sich erkundigen können? Vielleicht fehlte aus ihrer Position ein Bedürfnis. P.N.

sein Tod, die Sprachverhunzung ist auf dem Vormarsch. Daher sollten nicht nur die Migrantenkinder im Kindergarten die deutsche Sprache lernen. Schließlich waren wir einmal das Volk der Dichter und Denker. Unglaublich ist der Sprachverlust, wenn wir künftig »Da werden Sie geholfen« statt »Da wird Ihnen geholfen« sagen. Schiller sagt in den Räubern: »Dem Mann kann geholfen werden« und nicht »Da wird der Mann geholfen.« Dem Werbetexter ist nicht mehr zu helfen.

Aber warum soll ich als Einziger dem Sprachtrend der Werbebranche widerstehen? Vielleicht ergibt sich ja für mich die Möglichkeit, durch kluge Beiträge meine karge Rente aufzubessern. Ich setze mich an den Schreibtisch und entwerfe moderne Werbespots:

1. In Rechtsfällen wenden

Sie sich an die Anwaltskammer. Da werden Sie beigestanden. Sie werden beigesprungen und unter die Arme gegriffen.

2. Bei technischen Problemen im Haushalt fragen Sie Ihren Installateur oder Elektriker. Da werden Sie zur Seite gestanden und an die Hand gegangen.

3. Wenden Sie sich beim Lottospielen an Faber! Da werden Sie die Daumen gehalten.

4. Bei finanziellen Problemen erhalten Sie Rat bei Ihrer Sparkasse. Da werden Sie entgegen gekommen und Gehör geschenkt.

5. Bei Venenschmerzen reiben Sie mit Rosskastanie ein. Dann werden Sie wieder auf die Beine geholfen.

Ich suche noch passende Beispiele: Da werden Sie Gutes getan,... da werden Sie zugestimmt oder beigepflichtet ... Sie werden zur Hand gegangen... Sie werden ein Bein gestellt... Sie werden mitgespielt... Sie werden geschadet.

Man sieht, dass ich für meine Werbekampagnen noch viel arbeiten muss.

Andererseits rät mir meine Telse von diesem Vorhaben ab. Sie verlangt von mir Respekt vor der deutschen Sprache und erinnert mich an ein von mir verfasstes Haiku:

Mancher produziert – wie auch so mancher Ausschuss – für den Papierkorb.

Gut, dass wir im Alltag eine gepflegte Sprache benutzen. Neulich hörte ich vor dem Schlemmermarkt, wie eine Mutter sich bei einer anderen Frau über den Lehrer ihrer Tochter beschwerte: »Wenn sie mal zu spät kommt, dann setzte er ihr gleich auf der Schlingelbank.« fwu





KIRCHE IN EPPENDORF

Evangelisch-luth.Kirchengemeinde

St. Iohannis-Eppendorf Ludolfstraße 66, 20249 Hamburg,

Tel. 040 / 47 79 10 Pfingstsonntag 04.06.: 10.00 Pastor Hoerschelmann; Pfingstmontag 05.06.: 10.00 Pastor Rüß, 17.00 Ökumenischer Gottesdienst, Pastor Hoerschelmann / Pfarrer Pricker; So 11.06.: 10.00 Pastor Hoerschelmann; So 18.06 .: 10.00 Familiengottesdienst, Pastor Hoerschelmann; **Sa 24.06.:** 18.00 Pastor Rüß, snschl. Sommerfest; So 25.06.: 10.00 Pasto-

Evangelisch-luth.Kirchengemeinde St. Martinus-Eppendorf

rin i.E. Dr. Schöpflin; Mi 28.06.: 19.00

Taizé-Andacht, Pastor Rüß

Martinistraße 33 - 20251 Hamburg, Telefon 040 / 48 78 39

Friedensandachten: 18.00: Andachten für Demenzkranke: 2. Mittwoch im Monat, 10.30 Uhr Pfingstsonntag 04.06.: Abendmahlsgottesdienst Pastor Thomas; Pfingstmontag 05.06.: 10.00 Regionaler Gottesdienst im Eppendorfer Park (bei Regen in der Kirche), Pastorin Schuh-Bode, Pastor Thomas u.a.; So 11.06.: 17.00 Jubiläums-Abendgottesdienst mit Propst Claussen und Pastor Thomas; So 18.06.: 10.00 Jubiläums-Familiengottesdienst, Pastor Thomas; So 25.06.: 10.00 Abendmahlsgottesdienst, Pastorin Müsse

St. Anschar zu Hamburg

Tarpenbekstraße 107 - 20251 Hamburg, Telefon 040 / 46 19 04 Sonntags: 10.00 Ev. Messe; 14-tägig donnerstags: Christustreff - ein Gottesdienst für Leute mit Handikap und ihre Freunde (nächster Termin 01.06.). Weitere Informationen lagen bei Redaktionsschluss nicht

St. Markus - Hoheluft

Heider Str. 1, 20251 Hamburg, Telefon 420 19 48

Sonntags 10.00 Gottesdienst; montags 9.00 Morgenandacht. Weitere Informationen lagen bei Redaktionsschluss nicht vor.

Hauptkirche

St. Nikolai am Klosterstern Harvestehuder Weg 118, 20149

Hamburg, Telefon: 44 11 34 - 0 Sonntags: 10.00 Gottesdienst; mittwochs: 18.00 Andacht.

Pfingstsonntag 04.06.: 10.00 Festgottesdienst mit abendmahl (Wein) Hauptpastor Dr. Ahuis; Charles Gounod: Messe brève Nr. 7 in C-Dur für Orgel und chor, Seniorenkantorei St. Nikolai, Ltg. Ilse Sperling, Orgel: Matthias Hoffmann-Borggrefe; Pfingstmontag 05.06.: 10.00 Ökumenischer Gottesdienst mit Taufgedächtnis (mit der kath. Nachbargemeinde St. Elisabeth), Ltg. Pastor Alefelder, Pastorin Dr. Vocka, Orgel: Hoffmann-Borggrefe; So 11.06.: 10.00 Abendmahlsgottesdienst (Traubensaft), Pastorin Dr. Vocka, Kantorei St. Nikolai, Ltg. und Orgel: Hoffmann-Borggrefe; So 18.06.: 10.00 Kantatengottesdienst, Pastor Watzlawik, Mozartjahr an St. Nikolai: Messe C-Dur KV 259, Hamburger Knabenchor St. Nikolai, Hamburger Camerata, Ltg. und Orgel: Rosemarie Pritzkat; **So 25.06.:** 10.00 Abendmahlsgottesdienst (W) Hauptpastor Ahuis, Blechbläserensemble »brass con brio«, Ltg. und Orgel: Rosemarie Pritzkat

Neuapostolische Kirche Hamburg-Eppendorf

Abendrothsweg 18 (Ecke Curschmannstraße) -Gottesdienste sonntags um 9.30 Uhr, mittwochs um 19.30 Uhr

So 24.06., 20.00 Uhr:

Konzert des Sinfonieorchesters Eppendorf:

Jean Sibelius: Karelia-Suite, Peter Tschaikowski: Vorspiel und Briefszene aus Eugen Önegin, Solistin: Stephanie Forsblad (Sopran), Hugo Alfvén: schwedische Rapsodie »Mitsommerwacht«, Antonin Dvorak: Böhmische Suite. - Das Konzert wird wiederholt am 25.06, um 20.00 Uhr in der Aula der Rudolf-Steiner-Schule in den Walddörfern, Bergstedter Chaussee 207.

Gospelgrove im Park

Am 11. Juni um 15.00 Uhr findet im Musikpavillon Planten un Blomen das 5. Open-Air-Gospelfestival unter der Schirmherrschaft von Maria Jepsen statt. Bis 18.30 Uhr treten sieben stimmgewaltige Gospelchöre und Ensembles auf, darunter »Big Mama« aus Hannover, aus Fockbeck der Gospelchor »FoGoMo« mit 20 Sängern und Hamburgs 50köpfige »Rhythm + Voice Connection. Der Eintritt ist frei.

Der aus New York stammende Afro-

amerikaner Tim Riley startet am 9. Juni einen dreitägigen Gospelworkshop für 65 Teilnehmer. Das Ergebnis wird auf dem Festival vorgestellt. Mehr Informatione unter www.goinspiration.de.

offene kirche

eine Einrichtung des Evang.-Luth. Kirchenkreises Alt-Hamburg. Loo-geplatz 14/16 - 20249 Hamburg, Telefon 46 07 93 19 - Fax 47 37 77, e-mail: offenekirchehamburg@kirnet.de. Das vollständige Kurspro-

gramm erhalten Sie am Loogeplatz 14/16, oder im Internet: www.offenekirchehamburg.de Eine Auswahl:

Italien kulinarisch

Toskana, Umbrien oder Ligurien. Die mediterrane Küche ist mehr als nur gesund und abwechslungsreich: Beim Kochen und Schmekken zaubert sie auch immer ein wenig Urlaub auf den Teller. Dö 01.+08.06., 18.00-21.30 Uhr

Lesung aus der Textwerkstatt

Texte aus der eigenen Feder werden gelesen. Als Hörgenuss am Abend mit Freunden und Interessierten. Di 13.06., 19.30-21.30 Uhr

Treffen für Russland-Deutsche

Die offene kirche bietet Treffen für Russland-Deutsche Frauen an. Zum Kennenlernen, Hamburg erkunden und für Fragen zu Religion und Glauben. Jede/jeder mit Lust und Interesse am Austausch mit Russland-Deutschen ist herzlich willkommen. Einmal im Monat, sonnabends 15.00-17.00 Uhr. »Geh aus mein Herz und suche Freud«-Sommerfest am 17. Juni.

Papa, gibt's im Himmel auch Nutella?

Zum Umgang mit dem Lebensende im Bilderbuch. Tod ist ein schwieriges Thema zwischen Eltern und Kindern. Bilderbücher helfen dabei, darüber zu reden. Mehrere Titel des gegenwärtigen Buchmarktes werden vorgestellt. Folgende Themen stehen im Zentrum: Abschied von Großeltern, Tod eines Geschwisterkindes oder gleichaltri-gen Freundes, Tod eines Elternteils, Tod des Haustiers.

Sa 17.06., 16.00-18.00 Uhr Leitung: Pastorin Ina Brinkmann, Beate Wolf-Teepe.

So 18.06., 10.00–13.00 Uhr Leitung: Sibylla Hrosch

Der rote Faden

Freitagabend.

in meinem Leben

Auszeiten für Frauen. Mit Texten, Liedern, Gesprächen und rituellen Elementen quer durch die Jahresund Kirchenzeiten. Und mit einer

selbstgekochten Suppe. Im Wech-

sel am Sonntagvormittag und am

Gute-Nacht-Geschichte Einmal im Monat den Tag gemeinsam ausklingen lassen, miteinander singen, Bewegungslieder und Fingerspiele kennen lernen, die Abenteuer der Handpuppen erleben, der Gute-Nacht-Geschichte lauschen und mit schönen Erinnerungen nach Hause gehen. Mi 28.06., 17.30–18.00 Uhr

Leitung: Birgit Kaiser, Sabine Skorczewski-Stolz

Kochen im Juni Noch einmal Spargel... bevor er zu Johanni am 24. Juni zu Ende geht diesmal als Gratin

Für 4 Personen benötigen Sie:

- 1 kg Spargel
- 1 Ltr. Flüssigkeit / am besten vom gekochten Spargel
- ca. 100 g Parmesankäse
- 2 Schalotten, Salu und Pfeffer 200 g weiche Butter
- 1 Bund verschiedene Kräuter 100 g Semmelbrösel

Den gewaschenen und ge-schälten Spargel halbgar kochen, etwas abtropfen lassen und in eine flache, ofenfeste Form legen. Backofen auf 200 Grad vorheizen.

Von den gewaschenen Kräutern Blättchen/Nadeln abzupfen, die Hälfte fein hacken, den Rest zur Garnitur beiseite le-

Vom Parmesan ein paar feine Streifen abhobeln, den Rest klein zerreiben. Feingewürfelte Schalotten in 2TL Butter and ünsten, mit 100 g weicher Butter cremig rühren und mit gehackten Kräutern, Semmelbröseln und geriebenem Käse vermischen, salzen und pfeffern.

Restliche Butter zerlassen und über den Spargel gießen. Kräutermischung in Flöckchen darüber verteilen, Ofen auf 180 Grad runterschalten und den Spargel ca. 10 Minuten überbacken, bis sich eine leichte Bräunung zeigt.

Vor dem Servieren den gehobelten Parmesan mit den übrigen Kräutern auf dem Gratin verteilen.

Guten Appetit!

DS

Bestattungen sind Vertrauensaufträge

Dieses Vertrauen wird unserer Farma, seit 1934 entgegengebracht



Bestättungsrustatut St. Arischar Adolf Imelmonn & Sohn

GN999 Carlogegrafie Percention Ministration

22303 Hamburg Winterhode - Mühlenkump 366 - Telefon (040), 2/0/80/23



Fr 02.06., 20.00 - Musik: Der A-capella-Chor »Vocal Express« mit einem Pop- und Jazz-Programm. Mo 05.06., 20.00 - Theater: »Damengedeck« - Ein Clownstheater in zwei Teilen, angerichtet und serviert von drei bildhübschen Clowninnen mit »2 Strick Backbord« und »John Wayne and frieds«.

Fr 09.06., 20.00 - Literatur: Anette Daugardt und Uwe Neumann lesen aus »Maigrets erste Untersuchung« von Georges Simenon. Mehr Spannung als beim Fußball garantiert!

Sa/So 10./11.06., 12.00-18.00 -Sonstiges: Frauenflohmarkt »Tausendschön«.

So 11.06., 15.00 - Rundgang: Wohnstifte in Eppendorf – zur Geschichte der Wohltätigkeit. Treff: Kulturhaus Eppendorf, Martinistraße 40, Veranstalter: Stadtteilarchiv Eppendorf e.V.

Fr 16.06., 20.00 - Theater: »Freier Fall« – Improvisationstheater.

Sa 17.06., 19.00 - Literatur: TKKG Lesenacht für Kinder von 8-12 Jahren mit Anmeldung im Kulturhaus Eppendorf, Tel. 48 15 48.

Do 22.06., 10.00 - Sonstiges: »Frühstück & Kultur« für Frauen mit einem weiblichen Gast.

Do 22.06., 19.30 - Theater: »Wendepunkte« - Ein Theaterprojekt von crazyartists. Choreographie/ Regie: Cornelia Ölund, Leitung: Peter Lanzoni.

Do 22.06., 20.15 - Theater: »Blind dates« - ein Musiktheaterprojekt von crazyartists. Unter der Leitung von Peter Lanzoni spielt »das ensemble«.

Fr 23.06., 19.00 - Theater: »Wendepunkte« von crazyartists.

Fr 23.06., 20.00 - Theater: »Blind dates« von crazvartists.

Sa 24.06., 20.00 - Konzert: Das Sinfonieorchester Eppendorf spielt Werke von Sibelius, Tschaikowski, Alfvén und Dvorak. Solistin: Stephanie Forsblad, Sopran. Leitung: Merijn van Driesten. Ort: Neuapostoliśche Kirche Eppendorf, Abendrothsweg 20

So 25.06., 19.30 - Konzert: Der Madrigalchor Eppendorf singt unter dem Titel »Cantate Domino« geistliche Stücke der Renaissance, Romantik und gegenwart. Ort: katholische Kirche St. Antonius, Lattenkamp 20.

Fr 30.06., 20.00 - Sonstiges: Reisen und speisen mit ziel Sri Lanka (ehemals Ceylon) mit dias, Lesung und landestypischem vegeratischem Büffet.

AUSSTELLUNG

Landschaft, Portrait & Figur

Vier Norderstedter Realisten zeigen ihre Arbeiten. Finissage mit klassischer Musik: So 02.07., 11.30 Uhr Besichtigung: Mo/Mi/Fr 12.30–15.00, Do 18.30–20.00 Uhr (u.n.V.) ab 07.06.

Franz Gustav Forsmann Ein Hamburger Architektenkarriere

In Winterhude widmete man ihm eine Straße, im Jenisch-Haus in Klein Flottbek wird man ihm zu Ehren am 11. Juni eine Ausstellung eröffnen: Franz Gustaf Forsmann (1795-1878) war neben Karl Friedrich Schinkel Architekt dieses Hauses, das heute das Museum für Kunst und Kultur an der Elbe ist. Im Rahmen des Hamburger Architektur Sommers 2006 erinnert man sich an den Baumeister, dessen Biographie die exemplarische Karriere eines Hamburger Architekten darstellt.

Forsmann war über Jahrzehnte bei der städtischen Baubehörde angestellt und entwarf zugleich Privatbauten in der Hamburger Gesellschaft. Sein Gesamtwerk wurde anlässlich des Hamburger Architektur Sommers 2006 aufgespürt und wird nun in einer Ausstellung mit Katalog präsentiert.

Die Ausstellung charakterisiert Forsmanns Hamburger Tätigkeit zwischen privaten und

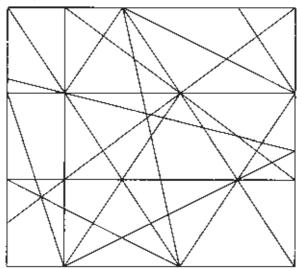
öffentlichen Aufträgen und beleuchtet zugleich die Rolle Martin Johan Jenischs d.J. als Hamburger Bausenator und als einer der wichtigsten Auftraggeber des Architekten. Forsmanns Vielseitigkeit und Arbeitseifer erlauben es, im Kontext der Ausstellung unterschiedliche Formen des privaten Wohnens vorzustellen, vom Stadthaus bis zum Landhaus und von der Außen- bis zur Innengestaltung. Darüber hinaus bieten die verschiedenen Typen von öffentlichen Gebäuden wie für Handel, Unterricht und Politik einen tiefen Einblick in die Aufgaben eines städtischen Baumeisters.

lour fixe für Autoren

Schriftsteller/innen aus Norddeutschland treffen sich zum Austausch am 24. Juni ab 11.00 Uhr im Kulturhaus Eppendorf. Zum Motto »Texte zum Anfassen« spricht Theaterschriftsteller René Harder aus seiner Sicht Theater von innen.

Das Schrägbild eines Würfels

Malen Sie die drei Seiten des Würfels farbig aus und senden Sie Ihre Lösung an den Eppendorfer Bürgerverein, Martinistraße 33, 20251 Hamburg. Richtige Lösungen werden bei der Verlosung von Anerkennungspreisen berücksichtigt.



So war es richtig!

Wo steckt der Stern im Liniengewirr? Zwei Damen fanden ihn in unserem Mai-Suchrätsel: Lisa Lauschke aus der Martinistraße und Liebgard Hill aus der Erikastraße. Belonung für den scharfen Blick ist jeweils ein Buch.

Denk mal mit!

1. Beim Cousinentreffen

Eingeladen waren auch die Ehemänner und Kinder. Insgesamt kamen 25 Personen. Ĕs erschienen alle Mütter, von den Vätern fehlten drei. Es waren 4 Kinder mehr als Mütter und 2 Mädchen mehr als Jungen. - Wie viele Mütter. Väter, Jungen und Mädchen nahmen teil?

2. An den Landungsbrücken

Hein und Fiete stehen auf verschiedenen Seiten der Brükke vom U-Bahnhof zum Anlieger. Fiete sieht, wie im Osten der Mond aufgeht, während Hein den Sonnenuntergang bewundert. Ohne sich umzudrehen, sagt Hein: »Du verlierst gleich deinen Schnupflappen.« Da sagt Fiete: »Und du hast 'nen Teerflecken an der Büx.« Wie kann das angehen?

3. Geldsorten

Wie müsste die Stückelung einer Währung sein, damit man von keiner Sorte mehr als ein Stück braucht und jeder Betrag bis zu 10 Euro bezahlt werden kann?

4. Türschilder

An den Namensschildern kann man ablesen, womit sich die beiden Damen außerhalb ihrer Freizeit beschäftigen:

DR. KARIN NEITZE VIVIEN ROSI KLURAT

...rahmt alles individuell ein! KRÜGER'S Bilderrahmen Werkstatt Lottestr. 57 · 22529 Hamburg Tel/Fax 553 11 95

SPANISCH PORTUGIESISCH

CRISOL SPRACHSCHULE Einzelunterricht, Minigruppen Sprachreisen, Kinderkurse Deutsch als Fremdsprache

Tel: 040 / 46 77 78 77 J1-Klosterstern · www.crisol.de

Lösungen

1. Beim Cousinentreffen: Es waren 8 Mütter, 5 Väter, 5 Jungen und 7

2. An den Landungsbrücken: Hein und Fiete stehen mit dem Rücken am Geländer, wenden die Gesichter also einander zu.

3. Geldsorten: Die Werte müssten so sein: 1 Cent, 2 Ct, 4 Ct, 8 Ct, 16 Ct, 32 Ct, 64 Ct, 1,28 €, 2,56 €, 5,12 €. Beispiele: 2,11 € = 1,28 € + 64 Ct + 16 Ct + 2 Ct + 1 Ct // 8,02 E = 5,12 E + 2,56 E + 64 Ct + 32 Ct + 2 Ct. 4. Türschilder: Karin ist Kinderärz-

tin, Vivien ist Klaviervirtuosin.



statt 1,60 € nur mit diesem COUPON

Eppendorfer Landstraße 67



Total Inter»nett«!

Gestaltung einer 5-Seiten-Homepage, eMail / Umleitung, Registriegung Ihrer ».de«-Web-Adresse. Jahresgebühr*, Service inklusive +500 Visitenkarten

*Jahresgebühr für Folgejahre 120.-€ + MwSt (139,20)

Text Bild Satz Druck Internet **GÜNTHER DÖSCHER** KONZEPT+WERBUNG

www.doescher-konzept.de · 040/30 98 33 55 · info@doescher-konzept.de

Private Kleinanzeigen

Bis 20 Wörter 10 €

Bitte Bankkonto angeben · Betrag wird abgebucht.

der Eppendorfer

Fax 30 98 33 55 · anzeigen@der-eppendorfer.de

CULEMBORG Chenin Blanc

Der erste 2006er -Südafrika

1-Liter-Flasche 4^{20}

PROBIER- 350 € gegen diesen COUPON



Eppendorfer Baum 7 · 20249 Hamburg Tel. 040/48 31 24 · Fax 040/46 24 71 () info@weinhaus-groehl.de www.weinhaus-groehl.de

Aus dem Polizeibericht

Großwildjagd in Eppendorf

Es ist kein Bär, aber ein Chinesischer Muntiak, der

rund drei Wochen lang die Mitarbeiter des PK und der an-



grenzenden Dienststellen in Atem hielt. Diversen Fangversuchen konnte er sich immer wieder durch schnelle Flucht entziehen. Am 11. Mai wurde er vormittags von den Beamten auf einem Schulhof in der Schottmüllerstraße in die Enge getrieben und festgesetzt. Tierfänger des Tierparks Hagenbeck konnten ihn schließlich überwältigen und den Ausreißer wieder mit »nach Hause« nehmen

Dreister Diebstahl aus einem haltendem PKW

Die Geschädigte musste mit ihrem PKW verkehrsbedingt in der Mansteinstraße halten. Plötzlich öffnete ein Mann die Beifahrertür und entwendete die auf dem Beifahrersitz liegende Handtasche. Sofort flüchtete er in Richtung Bismarckstraße. Leider konnten ihn zufällig in der Mansteinstraße anwesende Zivilfahnder aufgrund des großen Vorsprungs nicht mehr ergreifen. Der Mann ist ca. 25 bis 30 Jahre alt und war mit einer dunklen Hose und einem weißen Hemd bekleidet.

Wer stahl das edle Mountainbike?

Ein ungefähr 35 bis 40 Jahre alter Mann hat am 10. Mai gegen 13.30 Uhr ein hochwertiges Fahrrad bei einem ortsansässigen entwendet. Es handelt sich um ein Mountainbike der Marke Rocky Mountain, Modell Switch Moko, Die Farbe des Rades ist grau. Es handelt sich bei dem Modell um ein Unikat. Der Täter war von gepflegtem Äu-

ßeren, er war mit einem Anzug bekleidet. Er hat dunkle, mittellange Haare mit einem hohen Haaran-

Zoff an der Ampel

Ein 18 Jähriger überquerte Anfang Mai direkt vor einem Streifenwagen bei Rotlicht die Fußgängerampel Grandweg/Troplowitzstraße. Er wurde von den Beamten angesprochen und es sollten seine Personalien zur Einleitung eines Ordnungswidrigkeitenverfahrens festgestellt werden. Dem Fußgänger entglitten neben der Ängabe, keinen Ausweis mitzuführen, leider noch einige Beleidigungen. Der Aufforderung, die Beamten nun zur Personalienfeststellung zum PK 23 zu begleiten, wollte er nicht recht folgen. Also wurde er dorthin geführt. Auf dem Hof des PK 23 konnte er sich kurz losreißen und weglaufen. Er kam aber nach ein paar Metern zu Fall und konnte dann nur von mehreren Beamten festgehalten werden. Bei der sich anschließenden Rangelei verletzte sich ein Beamter leicht.

»Ruhe bitte!« mit Pfefferspray

Ein 18 Jähriger fuhr Anfang Mai mit der U 3 und wollte mit seinem Handy telefonieren. Aufgrund der Geräuschkulisse der anderen Fahrgäste war dies nicht möglich. Er forderte die anderen auf, ruhig zu sein. Offenbar war es ihm danach immer noch nicht leise genug, so dass er seiner Aufforderung mittels Pfefferspray Nachdruck verlieh. Dadurch wurden drei Mitreisende leicht verletzt. Von zwei Polizeibeamten (30 und 27 Jahre alt), die sich in ihrer Freizeit im Zug befanden, konnte der Täter überwältigt und im Bahnhof Kellinghusenstraße aus dem Zug gebracht werden. Bis zum Eintreffen anderer Polizeibeamten wehrte sich der Täter dermaßen, dass auch einer der Beamten verletzt wurde.